

KINDER-UNI

Auf den Spuren von Pippi Langstrumpf

Was wäre, wenn wir alle tun und lassen könnten, was wir wollen? Um diese Frage ging es bei der ersten Vorlesung der Kinder-Uni dieses Semesters.



VON MARTINA KIND

SAARBRÜCKEN Pippi Langstrumpf ist das stärkste Mädchen der Welt. Sie wohnt allein mit ihrem Affen, Herr Nilsson, in einem riesigen Haus, der Villa Kunterbunt. Die Neunjährige besitzt auch ein Pferd, das sie locker aus eigener Kraft hoch in die Lüfte heben kann. Doch was Pippi am meisten von anderen Kindern in ihrem Alter unterscheidet, ist, dass sie einfach das tun und lassen kann, was ihr gefällt. Niemand schreibt ihr etwas vor, sie muss sich an keine Regeln halten. Außer an ihre eigenen.

Eine Welt ganz ohne lästige Vorschriften, das wäre doch super, oder? Den ganzen Tag mit seinen besten Freunden herumtollen, so viele Süßigkeiten essen, wie man nur möchte und bis tief in die Nacht aufbleiben. Vorbei die Zeiten, an denen man früh aufstehen musste, um in die Schule zu gehen und den ganzen Nachmittag mit Hausaufgaben oder Lernen verbrachte. Aber würde das auf Dauer überhaupt funktionieren? Gibt es auch Regeln, die wir in unserem Leben brauchen? Das wollte die Philosophin Dr. Susanne Mantel bei der ersten Kinder-Uni des neuen Semesters gemeinsam mit ihren jungen Studenten herausfinden.

Ganz still ist es im Audimax, dem größten Hörsaal an der Universität des Saarlandes. Alle Kinder haben ihre Augen geschlossen und lassen ihrer Fantasie freien Lauf. Nach ein paar Minuten ruft Susanne Mantel drei mutige Studenten zu sich auf die Bühne. „Wie hat es sich denn in der Haut von Pippi Langstrumpf angefühlt? Glaubst ihr, wir könnten alle ein Leben ohne Regeln führen?“, will sie von ihnen wissen. Philipp, Mandy und Lorenz sind sich schnell einig: So toll wäre das gar nicht. Denn wenn sich niemand an Regeln hiel-

te, dann wäre es ziemlich chaotisch auf der Welt – ganz zu schweigen von den vielen Bösewichten, die es geben würde. Und die Polizei dürfte die noch nicht einmal jagen.

Doch welche Regeln sind es nun, die wirklich wichtig sind? Müssen wir uns etwa immer an das halten, was unsere Eltern uns sagen? „Ja, sonst gibt es doch Streit“, sagt Philipp. Lorenz ist hingegen der Meinung, dass manche Regeln ruhig missachtet werden können. Und Susanne Mantel unterscheidet zwischen „richtigen“ und „falschen“ Regeln. Ein gutes Beispiel dafür ist die Geschichte von Ronja Räubertochter. Deren Familie bestiehlt seit Jahren andere Menschen, um selbst überleben zu können. Als Ronja das erfährt, ist sie stinksauer. Denn sich die Sachen anderer einfach so zu nehmen und ihnen damit Leid zuzufügen, das findet sie nicht in Ordnung. Und damit ist sie nicht alleine. Im Audimax sind sich alle Kinder einig, dass wir uns nicht bestehen und traurig machen dürfen.

Eine Regel ist also schon gefunden: Wir handeln am besten so, dass am Ende möglichst viele Menschen glücklich und möglichst wenige traurig sind. Da tut sich aber gleich die nächste Frage auf: Darf ein Mensch einem richtig fiesem Bösewicht helfen, wenn der in Not ist? Wenn er es nicht täte, wären doch viel mehr Menschen auf der Welt glücklich als traurig. „Wir sollten aber immer dann helfen, wenn wir es können. Da ist es ganz egal, ob die Person gut ist oder schlecht“, findet Lorenz. „Wenn wir selbst einmal in der Klemme stecken, dann sind wir ja auch auf die Hilfe anderer angewiesen.“ Dabei klingt Lorenz schon fast wie ein sehr bekannter Philosoph. Der hieß Imma-



Die neunjährige Pippi Langstrumpf tut immer nur das, was ihr gefällt. Im wirklichen Leben würde das aber nicht funktionieren, stellte sich bei der jüngsten Vorlesung der Kinder-Uni mit Susanne Mantel heraus.

FOTO: IRIS MAURER

nuel Kant und hat vor vielen Jahrhunderten so etwas ähnliches gesagt wie: „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem andren zu“. Kant war auch der Meinung, dass sich Menschen niemals anlügen dürfen. „Ganz schön viel verlangt, oder?“, fragt Susanne Mantel. Denn manchmal, in ganz bestimmten Ausnahmefällen, ist eine Notlüge erlaubt. Zum Beispiel, um sich selbst zu schützen.

Nach einem kurzen Gedankenexperiment sind sich auch die jungen Nachwuchsphilosophen einig: Eine kleine Lüge ist in Ordnung. Aber auch wirklich nur, wenn sie niemandem wehtut. Ansonsten ist das, was dieser Kant gesagt hat, schon eine ziemlich gute Regel.

Nach der Vorlesung...



Tabea 8 Jahre
Tabea fand die erste Vorlesung im neuen Semester richtig spannend. „Besonders toll war, dass Frau Mantel so viele Geschichten von Astrid Lindgren vorgelesen hat.“



Samiran 10 Jahre
„Ich habe heute gelernt, dass nicht alle Regeln sinnvoll sind“, erzählt Samiran. Einige seien hingegen umso wichtiger. Und an die sollten sich auch alle halten.“



Joshua 7 Jahre
„Pippi Langstrumpf tut einfach das, was ihr gefällt. Die ist total verrückt“, schwärmt Joshua. Er macht trotzdem immer das, was seine Eltern sagen. „Damit die auch glücklich sind.“



Stella 8 Jahre
Die Vorlesung hat Stella viel Spaß gemacht. „Das war echt cool. Und ich habe heute gelernt, dass man nicht lügen darf – nur in absoluten Ausnahmefällen.“

AUFRUF

Große Fotoaktion bei der Kinder-Uni

(red) Hast du ein außergewöhnliches Hobby? Bist du in einem Sportverein? Hast du vielleicht schon einmal eine Medaille gewonnen? Spielst du ein Instrument? Auf der Kinderseite der Saarbrücker Zeitung werden regelmäßig junge Leser vorgestellt. Der nächste Fototermin findet vor der ersten Vorlesung der Kinder-Uni am Mittwoch, 13. Dezember, um 15.30 Uhr statt. Es würde uns freuen, wenn du auch dabei bist und dein liebstes Plüschtier, Spielzeug oder Instrument mitbringst. Du kannst aber auch einfach deine Sportsachen anziehen. Wer bei unserer Foto-Aktion mitmachen möchte, kann sich noch bis Montag, 11. Dezember, per Mail anmelden. kinderseite@sz-sb.de

VERLOSUNG

Fünf Feinde und ein Abenteuer

(mki) Fünf Tiere und jede Menge Zoff: Ständig haben sich Ida Gans, Flora Kuh, Marlon Maus, Selma Ziege und Otto Schwein in den Haaren. Und das, obwohl sie alle an einem Strang ziehen sollten. Denn sie besitzen gemeinsam ein Gasthaus, das ihre Eltern mit viel Mühe aufgebaut haben. Die haben dort sogar einen Schatz versteckt. Als die Tiere das herausfinden, machen sie sich trotz ihres Streits gleich auf die Suche.

Die Saarbrücker Zeitung verlost heute das Kinderbuch „Wer findet den Schatz?“ Sende, um an der Verlosung teilzunehmen, bis zum 17. November eine Postkarte mit dem Stichwort „Gasthaus“ an die SZ-Redaktion Kinder, Gutenbergstraße 11-23, 66117 Saarbrücken.

WITZE

Ein Vertreter klingelt an der Wohnungstür. Rosi macht auf. „Kann ich hier einen Werbezettel abgeben? Ich komme von der Wäscherei Huber“, erklärt der Vertreter. „Danke schön“, sagt Rosi. „Aber wir waschen uns täglich selbst.“

Direktor Juckel leiht einem Bekannten zehntausend Euro. Fragt ihn sein Freund: „Bist du verrückt? Weißt du nicht, dass der Kerl dich mit deiner Frau betrügt und mit ihr durchbrennen will?“ – „Natürlich weiß ich das. Was meinst du denn, warum ich ihm das Geld gebe?“

Frau Müller liest in einer Zeitschrift und sagt: „Männer, hier steht, dass Hüte die Ursache des Kahlkopfes bei vielen Männern sei!“ Herr Müller zieht kurz an seiner Pfeife und knurrt: „Ja, das stimmt – Hüte, Pelze und Schmuck!“

Lehmans Frau kommt weinend mit zerrissenen Kleidern nach Hause. „Du lieber Himmel, hast du einen Unfall gehabt?“, fragt er erschrocken. „Ich bin überfallen worden“, klagt sie. „Gott sei Dank“, atmet Lehmann auf, „ich dachte schon, es wäre was mit dem Auto.“

„Willst du mir nicht eine Zigarette anbieten, Heinz?“ – „Gern, aber wolltest du nicht aufhören zu rauchen?“ – „Das schon! Aber doch nicht so plötzlich. Vorerst habe ich nur aufgehört meine eigenen Zigaretten zu rauchen!“

Auf dem Rummelplatz knallt der Zirkusdirektor mit der Peitsche und ruft: „100 Euro demjenigen, der es wagt, diesen Löwenkäfig zu betreten.“ – „Ich nehme die Wette an“, ruft ein Bub aus der Menge, „aber erst müssen die Biester heraus.“

Zwei kleine Jungen betrachten im Zoo die Flamingos. „Sag mal“, meint der eine, „warum stehen die denn alle auf einem Bein?“ „Blöde Frage“, sagt der andere, „wenn sie das zweite Bein auch noch hochheben, fallen sie doch um!“

„Mädchen!“, meint der Chef zu seiner neuen Sekretärin. „Du willst auf der Realschule gewesen sein und schreibst Physik mit F!“ „Ja, aber doch nur weil auf dieser blöden Schreibmaschine das V kaputt ist!“, ruft die Sekretärin aus.

Meint Felix nach der Klassenarbeit zu seinem Freund: „Mir ist heute überhaupt nichts eingefallen. Ich habe ein leeres Blatt abgegeben.“ Darauf Marc: „Ich auch, hoffentlich denkt unser Lehrer jetzt nicht wir hätten voneinander abgeschrieben!“

KLECKS KLEVER SURFT

Hier reist ihr zurück ins Mittelalter

MAINZ (dpa) Das Mittelalter ist ganz schön faszinierend: Menschen sind mit Pferdefuhrwerken statt Autos von A nach B gekommen, manche von ihnen lebten in Burgen, einige waren Ritter und haben gegeneinander gekämpft. Einen Eindruck vom früheren Leben könnt ihr euch auf der Seite www.kindernetz.de verschaffen. Dort wandert ihr per Mausclick durch die Gassen einer mittelalterlichen Stadt. In einem Video erfahrt ihr außerdem, welche spezielle Kleiderordnung es im Mittelalter gab. www.kindernetz.de

Produktion dieser Seite:
Martina Kind
Peter Bylda

KLECKS-KLEVER-COMIC



KK1418/MK/AF/Es